

## Selbstständiger Antrag

An das  
Präsidium des  
Vorarlberger Landtages  
Landhaus  
6900 Bregenz

Beilage 159/2023

Bregenz, 9. November 2023

## Eine MedUni für Vorarlberg

Sehr geehrter Herr Präsident,

in knapp sieben Jahren, im Jahr 2030, werden rund 30 Prozent der derzeitig aktiven Ärzt:innen das Pensionsalter erreicht haben.<sup>1</sup> Während der eklatante Ärzt:innenmangel schon sehr lange ein bekanntes Problem ist, zeichnet der Blick in die Zukunft damit ein noch düstereres Bild, denn auch viele bislang noch besetzte Stellen müssen bis dann nachbesetzt werden. Auch die Landesregierung hat vor knapp einem Jahr erneut das Problem des sich ausweitenden Ärzt:innenmangels erkannt<sup>2</sup> und in Folge mit der damals gestarteten Ärztebedarfsstudie den Ärzt:innenmangel konkret diagnostiziert<sup>3</sup>. Dass es an Ärzt:innen-Nachwuchs fehlt und fehlen wird, war allerdings schon vor zehn Jahren ein bekanntes Problem. So fassten die Vorarlberger Nachrichten in ihrer Ausgabe vom 27. April 2013 die Situation wie folgt zusammen:

*„Gesetzliche Arbeitszeiten, die nicht eingehalten werden können und zu Überbelastung führen. Turnusarztstellen, die immer öfter leer bleiben. Turnusärzte, die von Station zu Station hetzen, um personelle Lücken zu stopfen. Erfahrene Mediziner, die ins Ausland abwandern: Der Ärztemangel in den Krankenhäusern, zum Teil aber auch im niedergelassenen Bereich, ist schon längst Fakt. Schnelle Lösungen sind gefordert, aber mitunter kaum zu bewerkstelligen, weil vieles in der Medizin langfristig ausgelegt ist.“<sup>4</sup>*

Doch statt einer Therapie wurde Zeit für gute Lösungen verspielt.

---

<sup>1</sup> <https://vorarlberg.orf.at/stories/3214376/>

<sup>2</sup> <https://www.vol.at/vorarlberger-arztekammer-studie-zum-arztebedarf/7757287>

<sup>3</sup> <https://vorarlberg.orf.at/stories/3214376/>

<sup>4</sup> „Ärztemangel und noch immer kein Ende in Sicht“, Vorarlberger Nachrichten am 27. April 2013



von etwa 30 benötigten Jungärzten jährlich aus.“<sup>10</sup> Bei einer Studiendauer von 5 Jahren<sup>11</sup> hat die Landesregierung seit 2013 somit auf rund 150 eigens ausgebildete Nachwuchsärzt:innen verzichtet.

Es liegt am Hohen Haus zu entscheiden, ob sich die Geschichte wiederholt. Ob das Projekt verworfen oder verwirklicht werden soll. Expert:innen sind jedenfalls vom Mehrwert einer MedUni in Vorarlberg überzeugt.<sup>12</sup> Die Landesregierung hat zehn Jahre lang die Pläne geprüft, Gespräche geführt und analysiert, Pressestatements verfasst. Es ist nun endlich an der Zeit, die Analyse abzuschließen und ins Handeln zu kommen.

Aus diesem Grund stellen die unterzeichnenden Abgeordneten gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

## **A N T R A G :**

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

**„Der Vorarlberger Landtag fordert die Landesregierung dazu auf, umgehend Schritte für den Start einer MedUni in Vorarlberg zu setzen.“**

LABg. Manuela Auer

LABg. Elke Zimmermann

---

<sup>10</sup> <https://www.vn.at/vorarlberg/2013/07/18/akzeptanz-fuer-eine-privatemeduni-auf-dem-pruefstand.vn>

<sup>11</sup> <https://www.pmu.ac.at/humanmedizin.html>

<sup>12</sup> <https://www.vol.at/private-meduni-als-riesen-zukunftssignal/7750510>